



Sehr geehrte Damen und Herren,

in der heutigen Ausgabe berichten wir über:

- Der Rhein-Neckar-Kreis soll in Sachen Familienfreundlichkeit Vorbild in Baden-Württemberg sein
- Ergebnisse der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses am 10. Juli 2018
- Fest des Sports im Schlosspark Angelbachtal-Eichtersheim
- UKOM-Vorstand erweitert Ziel: Mit „Emmas App“ die Versorgung auf dem Land verbessern

Mit den besten Grüßen

Bruno Sauerzapf, Fraktionsvorsitzender

CDU- und SPD-Kreistagsfraktion:

„Der Rhein-Neckar-Kreis soll in Sachen Familienfreundlichkeit Vorbild in Baden-Württemberg sein“

Wenn es nach dem Willen der Kreistagsfraktionen von CDU und SPD geht, soll die Kindertagespflege im Rhein-Neckar-Kreis finanziell erheblich stärker unterstützt werden als bisher – mehr als in jedem anderen Stadt- und Landkreis in Baden-Württemberg. Damit wollen CDU und SPD auch weitere Plätze in der Kindertagespflege initiieren. Ein entsprechender Antrag von CDU und SPD wurde für die Kreistagsitzung am 17. Juli 2018 in Reichartshausen gestellt.



Dr. Ralf Göck, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion

Seit Jahren erhalten die Tagesmütter bei uns den gleichen Betrag“, erläutert der SPD Fraktionsvorsitzende Ralf Göck (Brühl), „und das wollen wir ändern, denn die Kindertagespflege, also die Betreuung durch Tagesmütter, ist eine gesetzlich verankerte, gleichwertige Alternative zu den Kindertagesstätten, und sollte daher für die Eltern nicht viel teurer sein“. So kann der Kreis auch sein Ziel erreichen, mehr Plätze zu schaffen, sind sich die Initiatoren sicher. Derzeit sind die Tagesmütter teilweise gezwungen, Extra-Beiträge von den Eltern zu erheben, was ihr Angebot für die Eltern unattraktiv macht. Sogar einige Gemeinden leisten inzwischen Extra-Zuschüsse: „Die Schaffung von Tagespflegeplätzen ist aber Aufgabe des Kreisjugendamtes. Dieses sorgt auch für die Finanzierung der Kindertagespflege“, begründet Göck, warum CDU und SPD hier den Kreis stärker in der Pflicht sehen. „Die Höhe des Stundensatzes liegt im Rhein-Neckar-Kreis für unter 3-Jährige bei 5,50 Euro und für über 3-Jährige bei 4,50 Euro und orientiert sich dabei genau an den landesweiten Richtsätzen, die allerdings seit mehr als

sechs Jahren nicht mehr erhöht wurden. Und genau das ist das Problem“, so der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion.

Dabei sehen sich Kreis CDU und SPD in guter Gesellschaft, denn sowohl der Landesverband Kindertagespflege Baden-Württemberg e.V. als auch die oppositionelle SPD-Landtagsfraktion und die mitregierende CDU-Landtagsfraktion haben sich klar dafür ausgesprochen, aber passiert ist bisher nichts. „Deswegen haben wir jetzt den Antrag gestellt, dass der Rhein-Neckar-Kreis sich mit der Erhöhung des Stundensatzes um 1,00 Euro für die unter 3-Jährigen rückwirkend zum 1. Juli 2018 klar als Vorreiter positioniert und als einwohnerstärkster Landkreis in Baden-Württemberg Vorbildfunktion übernimmt“, so Dr. Göck.



Bruno Sauerzapf, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion

„Wichtig ist uns außerdem, dass zukünftig für die über 3-Jährigen der gleiche, höhere Stundensatz gezahlt wird, wie für die unter 3-Jährigen“, erklärt Bruno Sauerzapf, der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion: „Kinder über drei Jahren sind in der Kindertagespflege oft Randzeitenkinder, die vor oder nach dem Kindergarten betreut werden müssen, weil die Arbeitszeiten der Eltern außerhalb der Kindergarten-Öffnungszeiten liegen, zum Beispiel wegen Schichtarbeit, im Einzelhandel, im Gesundheitssektor oder in der Pflege. Die Tagesmutter muss dann das Bringen bzw. Abholen der Kinder aus dem Kindergarten organisieren, um sie dann anschließend für wenige Stunden zu betreuen“, erläutert der CDU-Fraktionsvorsitzende.

„Das wollen nicht viele Tagesmütter übernehmen, und der geringere Stundensatz für Kinder über drei Jahren macht diese Betreuung noch unattraktiver. Wir haben die Sorge, dass Tagesmütter deshalb ihr Betreuungsangebot auf Kinder unter drei Jahren und die üblichen Kita-Zeiten begrenzen. Damit ginge vielen Eltern die einzige Betreuungsmöglichkeit außerhalb der Öff-

nungszeiten der Kindertageseinrichtungen verloren. Auch deswegen wollen wir handeln und für eine finanzielle Gleichstellung der Tagesmütter unabhängig von der Altersgruppe der betreuten Kinder sorgen sowie die Randzeitenbetreuung fördern, indem zukünftig sowohl für unter als auch für über 3-Jährige von 8:00-17:00 Uhr 6,50 Euro und in den Randzeiten davor und danach sogar 7,50 Euro pro Betreuungsstunde vom Jugendamt ausbezahlt werden“, so Sauerzapf.

„Einen Sachkostenzuschlag von 1,00 Euro pro Kind und Betreuungsstunde soll es ab 2019 schließlich für die Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen geben“, erklärt der Brühler CDU-Kreisrat Michael Till, der an der Formulierung des gemeinsamen Antrages maßgeblich mitgewirkt hat. Erforderlich ist der Sachkostenzuschlag, weil Kindertagespflege heute nicht mehr nur klassisch im Haushalt einer Tagesmutter durchgeführt wird. Möglich ist Tagespflege auch in der Variante, dass sich mehrere Tagesmütter zusammenschließen und geeignete Räumlichkeiten anmieten, in denen sie gemeinsam Kinderbetreuung anbieten. Seit einigen Jahren gibt es auch Tagespflegemodelle, bei denen ein freier Träger Tagespflegepersonen fest anstellt.



Pressesprecher Kreisrat Michael Till

„Sobald für die Ausübung von Tagespflege Räumlichkeiten angemietet werden müssen, entstehen Mietkostenverpflichtungen ohne garantierte Einnahmen, also ein wirtschaftliches Risiko. Um diese Kosten abzufedern bzw. dieses wirtschaftliche Risiko zu minimieren, beantragen wir die Einführung eines Sachkostenzuschlags, um die Tagespflege in anderen ge-

eigneten Räumen attraktiver zu machen und auszubauen“, so Till.

„Unser gemeinsames Ziel ist es, dass der Rhein-Neckar-Kreis in Sachen Familienfreundlichkeit zum Vorbild in Baden-Württemberg wird und andere Stadt- und Landkreise sich unserem Vorgehen an-

schließen. Bestandteil unseres Antrages ist daher auch die Bitte an Landrat Stefan Dallinger, dass dieser über den Landkreistag und im Kreise seiner Landratskollegen dafür wirbt, dass die anderen Kreise ihre laufende Geldleistung entsprechend erhöhen“, so Bruno Sauerzapf und Ralf Göck unisono.

Aus dem Kreistag – kurz und bündig

Ergebnisse der Sitzung des Verwaltungsrats und Finanzausschusses am 10. Juli 2018

- Die Jahresabschlüsse 2017 der AVR Kommunal GmbH mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 153.427,63 Euro, der AVR Bio Terra GmbH & Co. KG mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 168.528,86 Euro und der AVR UmweltService GmbH mit einem Jahresüberschuss von 2.996.564,09 Euro wurde genehmigt.
- Für die GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH und für die Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH wurden Jahresfehlbeträge genehmigt werden: einmal von 4.303.196,27 Euro (GRN) und einmal von 498.216,90 Euro (Stift Sunnisheim).
- Die Schwetzingen SWR Festspiel gGmbH und die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis gGmbH (KliBA gGmbH) haben einen Jahresüberschuss von 142.791,59 Euro (Festspiele) und einmal von

4.571,31 Euro (KliBA) erzielt haben. Auch diese beiden Jahresüberschüsse wurden genehmigt.

- Der Landrat wurde legitimiert, in der jeweiligen Gesellschafterversammlung für den Rhein-Neckar-Kreis die Konzernabschlüsse der AVR Kommunal GmbH und der GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH zu billigen.
- Außerdem wurde ihm Legitimation erteilt, in der jeweiligen Gesellschafterversammlung für die Entlastung der jeweiligen Aufsichtsräte der AVR Kommunal GmbH, AVR BioTerra GmbH & Co. KG, AVR UmweltService GmbH, GRN Gesundheitszentren Rhein-Neckar gGmbH und der Jugendeinrichtung Stift Sunnisheim gGmbH zu stimmen.
- Den Änderungen des Kooperationsvertrags zwischen dem Rhein-Neckar-Kreis, der AVR UmweltService GmbH und der AVR Kommunal GmbH wurde zugestimmt, ebenso dem 1. Nachtrag zum Kooperationsvertrag.
- Ein mündlicher Bericht über die Entwicklung des Haushalts wurde erstattet.

Die Sitzungsunterlagen sind in der Homepage des Rhein-Neckar-Kreises enthalten. Sie können gelesen oder heruntergeladen werden (Homepage: Rhein-Neckar-Kreis – Landratsamt – Kreistag und Landrat – Ratsinformationen – Sitzungen).

Fest des Sports im Schlosspark Angelbachtal-Eichtersheim

Das Fest des Sports im Schlosspark Angelbachtal-Eichtersheim fand 2018 zum siebten Mal statt. Der Rhein-Neckar-Kreis zeichnet dabei alle aus, die im Vorjahr das Goldene Sportabzeichen mehr als 20 Mal abgelegt haben und ehrt die Sportabzeichenprüferinnen und -prüfer, die als Begleiter und Ratgeber diese sportliche Vielseitigkeitsprüfung erst möglich machen. Das Sportabzeichen wird als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit vom Deutschen Olympischen Sportbund verliehen und ist die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports.

Für Landrat Stefan Dallinger, das bekannte er im Interview mit Rosa Omeñaca Prado, der sympathischen Moderatorin des Abends und Journalistin bei SWR4 Kurpfalz-Radio, sei es eine „famose Leistung“, die Frauen und Männer Jahr für Jahr erbringen, um in den verschiedensten Disziplinen so erfolgreich zu

sein. Zwar trainiere er auch, zuhause, in seinem Kraftraum im Keller, doch die Ausdauer und Zielstrebigkeit dieser Sportlerinnen und Sportler bewundere er wirklich. Und das Ergebnis sehe man ja: „Alle sind fit bis ins höhere Alter und können so sicher noch mehr Menschen motivieren, Sport zu treiben.“

Dabei war die Zahl der zu Ehrenden schon rekordverdächtig. Insgesamt 102 Personen, so viele wie noch nie in der Geschichte des Rhein-Neckar-Kreises, wurden von Landrat Dallinger mit diesem besonderen Dankeschön als sportliche Vorbilder geehrt. Insgesamt 89 Personen, 66 Männer und 23 Frauen, hatten das Goldene Sportabzeichen mehr als 20 Mal sowie ein Vielfaches davon erworben, und 10 Männer sowie 3 Frauen sich ebenso oft als Sportabzeichen-prüfer zur Verfügung gestellt.



Bürgermeister Frank Werner mit seiner Gruppe „Skylarks Music“

Unter den Sportabzeichen-Erwerbern war der Präsident des Badischen Leichtathletik-Verbandes, Philipp Krämer aus Schönau, der es bereits 35 Mal abgelegt hat. Unglaubliche 60 Mal hat Martin Heiß, der für den TB Neckargemünd startet, die sportliche Herausforderung angenommen. Er erhielt ebenso stehenden Beifall wie Karlheinz Ding aus Edingen-Neckarhausen, der eine Ehrung erhielt, die der Kreis noch niemals vorgenommen hatte – die zur 65. Erringung des Sportabzeichens. Für ebenfalls mehr als beeindruckende 45-jährige Prüfertätigkeit ehrte der Landrat Rolf Weinzierl, ebenfalls aus Edingen-Neckarhausen.



Das Organisationsteam

Der Landrat dankte allen für das beeindruckende Engagement, das „deutlich macht, welche Bedeutung Sport für das Leben haben kann, denn man bleibt nicht

nur fit bis ins hohe Alter, sondern stärkt zudem das Selbstbewusstsein und die Teambildung.“

Dass dieses Dankeschön für den Einsatz im Breiten-sport wirklich ein Grund ist, im schönen Schlosspark zu feiern, Musik zu hören und Tanzvorführungen zu genießen, hatte Bürgermeister Frank Werner bei seiner Begrüßung hervorgehoben. Gekommen waren nämlich nicht nur die Sportlerinnen und Sportler, sondern auch eine ganze Reihe von Kreisrätinnen und Kreisräte, die Vertreter der drei Sportkreise Heidelberg; Mannheim und Sinsheim sowie, und sie wurden besonders herzlich begrüßt, Gäste aus den europäischen Partnerregionen und Städten. Die musikalische Umrahmung hatte zu Beginn der Musikverein Angelbachtal übernommen, während der Ehrungen spielte Bürgermeister Frank Werner mit seiner Gruppe „Skylarks Music“ ein absolut hörenswertes „unplugged“-Konzert.

Richtig sportlich wurde es auch. Mit ihrem bejubelten Auftritt zeigte die Kunstturngruppe des TV 1913 Epfenbach, acht Turnerinnen im Alter zwischen elf und knapp über 30 Jahren, betreut von den Trainierinnen Simone Hellmann und Mareike Gerendas, dass sie zu Recht erfolgreich in der Badischen Bezirksklasse turnen.



Heinz Fütterer im Gespräch

Und mit dem Auftritt von Ehrengast Heinz Fütterer wehte schließlich die Atmosphäre absoluter sportlicher Spitzenklasse durch das Zelt. Die inzwischen 86 Jahre alte Sprintlegende und Sportler des Jahres 1954 hatte mit seinem sehr sympathischen Auftritt gleich die Herzen der Menschen gewonnen. Humorvoll berichtete er von seinen sportlichen Anfängen als begeisterter Jugendlicher, der 1947/48 seine ersten 100-Meter-Sprints bei den Kreismeisterschaften in Rastatt und bei der Süddeutschen Jugendmeisterschaft barfuß absolviert hatte. Der Weg zum Weltrekordler 1954 war geebnet. Im Stadion von Yokohama hatte er,

sieben Wochen nach dem Gewinn der ersten Fußballweltmeisterschaft durch Deutschland, beim letzten Sportfest des Jahres mit 10,2 Sekunden über 100 Meter den Weltrekord von Jesse Owens eingestellt. Seinen Ehrennamen „Der weiße Blitz“ hatte er allerdings nicht seiner Hautfarbe, sondern einem weißen Trikot zu verdanken, mit dem er später ein Hallenrennen in Paris gewann. und über das die Sportzeitung

„L'Equipe“ schrieb, er sei beim Lauf über 60 Meter „durch die Halle gezuckt wie ein weißer Blitz“. Heute treibt Fütterer, der im Landkreis Rastatt wohnt, noch regelmäßig Sport im Fitnessstudio, und fit hält er sich auch mit Golf. „Sport ist unglaublich wichtig für die Lebensqualität, egal wie alt man ist, denn beim Sport geht es um die Bewegung, nicht um die Meisterschaft oder Anerkennung“, so sein Resümee.

UKOM-Vorstand erweitert:

Thomas Brümmer (AVR UmweltService), Matthias Grauer (Bosch Energy) und Konrad Weiß (B&S Service) neu im Team



Thomas Brümmer

Natürliche Ressourcen werden knapper, fossile Energieträger teurer, die Kunden in ihrem Konsumverhalten zunehmend kritischer. Die Folgen von Klimawandel und Umweltzerstörung wirken sich mittlerweile auch unmittelbar auf die Wirtschaft aus. Nachhaltig agierende Unternehmen, die unter dem Kodex einer Corporate Social Responsibility wirkungsvolle Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen voranbringen und umsetzen, nehmen damit nicht nur eine gesellschaftliche Verantwortung wahr, sie investieren auch in ihre eigene Zukunftsfähigkeit. Exakt an diesem Punkt setzt das Tätigkeitsfeld der UKOM an. Das Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e.V. ist die größte umweltwirtschaftsorientierte Non-Profit-Organisation der Metropolregion Rhein-Neckar und versteht sich als Katalysator und Multiplikator der Herausforderung, Ressourceneffizienz im Sinne einer wettbewerbsfähigen Weiterentwicklung der Industrie voranzubringen.

Vor diesem Hintergrund hat UKOM nun auch seinen Vorstand um weitere führende Mitglieder aus der Wirtschaft verstärkt. Thomas Brümmer, Prokurist der Sinsheimer AVR UmweltService GmbH und AVR Energie GmbH, der auch ehrenamtlich als Beirat der

KliBA fungiert wird ab sofort seine vielfältigen umweltwirtschaftlichen Kompetenzen einbringen. Mit einem umfassenden Portfolio an Produkten und Dienstleistungen generiert der Diplom-Ingenieur, im engen Schulterschluss mit seinem Team ökologische und ökonomische Mehrwerte für Unternehmen und Kommunen. Von der Energieerzeugung aus nachwachsenden Rohstoffen über multifunktionale Energiekonzepte bis zum Vertrieb von Ökostrom aus Wasserkraft besetzen die AVR-Unternehmen dabei sämtliche Stufen der regionalen Wertschöpfungsketten.

Gemeinsam mit Thomas Brümmer wurden Dr.-Ing. Matthias Grauer (Bosch Energy and Building Solutions GmbH) und Konrad Weiß (B&S Service GmbH) neu in den UKOM-Vorstand berufen. Der promovierte Maschinenbauingenieur Matthias Grauer ist seit 2005 für die Firma Bosch tätig und hier mit verschiedenen Aufgaben innerhalb des Projektmanagements und der Projektleitung betraut. Zunächst als Doktorand bei Corporate Research im Bereich Vorausentwicklung globaler Produktionsverbünde, dann ab Mai 2008 als Assistent der Bereichsleitung Technischer Vertrieb Industriehydraulik. Von Oktober 2012 bis Mitte 2017 folgten zwei Engagements bei Post Merger Projekten, einmal bei Energiecontracting Heidelberg AG und bei Climatec LLC. mit der Verantwortung für die Bereiche Ener

y Services und Vertrieb mit Sitz in Irvine, CA. Aktuell engagiert sich Matthias Grauer im Vertrieb der Bosch Energy und ist dabei zuständig für NRW, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Sein Dienstsitz ist in Heidelberg.

„Sicherheit mit Verantwortung“, so lautet der Leitspruch des dritten neuen UKOM-Vorstandsmitgliedes Konrad Weiß. Nach 30-jähriger Erfahrung in der Sicherheitsbranche gründete er 2005 die Firma B&S Service GmbH und machte aus dem ursprünglichen Ein-Mann-Betrieb in nur wenigen Jahren ein erfolgreiches Unternehmen mit 40 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern, das von Sinsheim aus europaweit Kunden im Groß- und Einzelhandel berät und bedient. Neben aktuell rasanten Zuwachsraten aus dem privaten Bereich ist das Unternehmen insbesondere bei

Videoüberwachungen, Warensicherung, Alarmtechnik und Kassentischservice eine gefragte Adresse.

Modellgemeinden Spechbach und Schönbrunn

Ziel: Mit „Emmas App“ die Versorgung auf dem Land verbessern

Ein neues Liefersystem soll die Landflucht bremsen und die Attraktivität des ländlichen Raums steigern. „Intelligente Marktplätze“ heißt das Projekt, dem dieses Kunststück gelingen soll. Im Mittelpunkt – quasi als „Versuchskaninchen“ – stehen die Modellgemeinden Spechbach und Schönbrunn.

Mit der Übergabe der vorbereitenden Bedarfsanalyse an Landrat Stefan Dallinger wurde nun die erste Phase des Projekts „Intelligente Marktplätze“ abgeschlossen. Der Projektbericht blickt zurück auf einen intensiven Beteiligungsprozess mit mehreren Bürgerforen und Workshops in den Modellgemeinden. Ziel war es, neue und innovative Ansätze für eine Verbesserung der ländlichen Nahversorgung, also der örtlichen Verfügbarkeit von Lebensmitteln sowie sonstigen Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs, zu entwickeln.

Der Projektbericht enthält eine umfassende Analyse der nahversorgungsrelevanten Angebotsstruktur und Nachfragesituation. Es eine Bewertung der Umsetzbarkeit gängiger Konzepte (z. B. genossenschaftliche Dorfläden in den Modellgemeinden). Es werden neue und innovative Lösungen benötigt, um dem seit Jahren erkennbaren Trend der Ausdünnung ländlicher Versorgungsstrukturen auf Dauer etwas entgegenzusetzen zu können. Gemeinsam mit dem Institut für Enterprise Systems an der Universität Mannheim ist ein Konzept für eine intelligente Vernetzung vorhandener Nahversorgungstreffpunkte entwickelt worden. Der Projektbericht leuchtet die Chancen und Risiken des Ansatzes aus.

Der Grundgedanke von „Emmas App“ besteht darin, dass die Idee eines lokalen Onlinemarktplatzes, also einer gemeinsamen Präsentations- und Vertriebsplattform für regionale Händler, verknüpft wird mit einer intelligenten, netzwerkbasierten Logistikköpfung. Hierbei wird kein eigener kostenintensiver Lieferservice neu eingerichtet – stattdessen soll die vorhandene Mobilität im ländlichen Raum, die sogenannten „So-wieso-Fahrten“, besser genutzt werden.

Hierfür können sich sowohl Gewerbetreibende als auch Privatpersonen, die viel im ländlichen Raum unterwegs sind, bei der App registrieren und erhalten dann Lieferanfragen ausschließlich zu solchen Bestel-

lungen, die zu den eigenen Fahrtrouten passen. Die Lieferungen werden dann bei zentralen Abholpunkten in den teilnehmenden Gemeinden gebündelt.

Dies kann beispielsweise in einer bestehenden Bäckerei oder Metzgerei erfolgen, wodurch der lokale Anbieter sein Angebot erweitern kann und bestehende soziale Treffpunkte gestärkt werden. Außerdem sollen an den Abholstationen auch Bestellterminals installiert werden, so dass man auch ohne eigenes internetfähiges Endgerät direkt im Laden und bei Bedarf sogar mit Hilfestellung bei regionalen Anbietern bestellen kann.

Die Stabsstelle Wirtschaftsförderung hat inzwischen bereits einen weiteren Förderantrag eingereicht. Hiermit soll die Anschaffung von Bestellterminals finanziert werden, die in bestehenden Läden und Treffpunkten in Spechbach und Schönbrunn installiert werden sollen.

CDU im Kreistag des Rhein-Neckar-Kreises
Bruno Sauerzapf, 69181 Leimen, Grauenbrunnenweg 15
Telefon (06224) 73243
E-Mail: B.Sauerzapf@t-online.de
Internet: CDU-RNK.de



Auf **YouTube**
Bilder eines Jahres 2017 – CDU – Kreistagsfraktion
CDU – Kreistagsfraktion Rhein-Neckar 2018